

# Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Kontrolleurprüfung

Die nächste Prüfung für Kontrolleure findet im Monat Oktober 1980 in Luzern statt.

Interessenten wollen sich beim Eidg. Starkstrominspektorat, Seefeldstrasse 301, Postfach, 8034 Zürich, bis spätestens am 15. September 1980 anmelden.

Dieser Anmeldung sind gemäss Art. 5 der Verordnung über die Prüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen beizufügen:

- ein Leumundszeugnis (nicht älter als drei Monate);
- ein vom Bewerber verfasster Lebenslauf;
- das Lehrabschlusszeugnis;
- die Ausweise über die Tätigkeit im Hausinstallationsfach.

Verordnungen sowie Anmeldeformulare können beim Eidg. Starkstrominspektorat bezogen werden.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass Kandidaten, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, gut vorbereitet sein müssen. In letzter Zeit zeigte sich, dass der Beurteilung von fehlerhaften Installationen und der Erstellung von Kontrollberichten zuwenig Beachtung geschenkt wird. Zudem stellen wir fest, dass die praktischen Messkenntnisse der Nullungs- und der Schutzerdung (Fehlerspannung usw.) z.T. mangelhaft sind.

Die Verwendung von Vorschriften, wie z.B. der HV des SEV und auch von Formelbüchern der Elektrotechnik, ist in Zukunft gestattet.

*Eidg. Starkstrominspektorat*

### Examens pour contrôleurs

Les prochains examens pour contrôleurs d'installations électriques auront lieu dans le courant du mois d'octobre 1980 à Lucerne.

Les intéressés sont priés de s'annoncer à l'Inspection fédérale des installations à courant fort, Seefeldstrasse 301, case postale, 8034 Zurich, jusqu'au 15 septembre 1980.

Conformément à l'article 5 de l'Ordonnance relative aux examens pour contrôleurs d'installations électriques intérieures, il y aura lieu de joindre à la demande d'inscription:

- un certificat de bonne vie et mœurs (n'ayant pas été délivré depuis plus de trois mois)
- un curriculum vitae rédigé par le candidat
- le certificat de fin d'apprentissage
- les certificats de travail

Les ordonnances et les formulaires d'inscription peuvent être retirés auprès de l'Inspection fédérale des installations à courant fort.

Nous tenons à préciser que les candidats doivent se préparer soigneusement. Lors des derniers examens, il a été constaté que l'on avait pas prêté assez d'attention à l'appréciation des installations défectueuses et à la réduction des rapports de contrôle. En outre, nous constatons que les connaissances relatives aux mesures de la mise au neutre et à la terre directe (tension de défaut etc.) laissent en partie à désirer.

L'utilisation des prescriptions, telles que les PIE, et des brochures contenant les formules de l'électrotechnique est dorénavant autorisée pendant l'examen. *Inspection fédérale des installations à courant fort*

## Öffentlichkeitsarbeit – Relations publiques



### VSE-Seminare 1980 über Öffentlichkeitsarbeit: «Beziehungen zur Presse»

Auch im Frühjahr 1980 hat der VSE ganztägige Seminare zum Thema Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. An den sieben regionalen Kursen in der deutschsprachigen Schweiz haben hauptsächlich Leiter von kleineren und mittleren Elektrizitätswerken und mit Informationsaufgaben betraute Mitarbeiter grösserer Unternehmen teilgenommen.

Im Mittelpunkt der Seminararbeit stand diesmal das Thema «Beziehungen zur Presse». Das Hauptgewicht lag dabei auf Gruppenarbeit und Diskussion. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, in kleinen Gruppen aktiv mitzuarbeiten und sich so gegenseitig Anregungen aus der eigenen praktischen Erfahrung zu vermitteln. Bei der ersten Gruppenarbeit ging es um das Informationsverhalten des Elektrizitätswerkes: Wer soll bei einem mehrstündigen Stromunterbruch im eigenen Versorgungsnetz alles informiert werden, und wo in dieser «Checkliste» findet insbesondere die Presse ihren Platz? Die erarbeiteten Ergebnisse wurden im Plenum diskutiert.

### Séminaires UCS 1980 de relations publiques: «Les relations avec la presse»

Comme tous les ans, l'UCS a de nouveau organisé des séminaires régionaux de relations publiques au printemps de cette année, soit sept au total en Suisse alémanique. Ces séminaires, d'une journée chacun, s'étaient comme d'habitude adressés principalement aux dirigeants des petites et moyennes entreprises d'électricité, ainsi qu'aux responsables des relations publiques des grandes entreprises.

Ils avaient cette fois-ci pour thème les relations avec la presse. Une large place a été réservée à des travaux en groupe et à la discussion. Les travaux en groupe favorisèrent la contribution active des participants et l'échange d'idées tirées de la pratique. Le premier travail en groupe consistait à définir un plan d'action pour la tâche d'information dans le cas d'une panne de réseau de plusieurs heures, notamment en ce qui concerne la presse. Les travaux furent ensuite discutés en commun.

Les différents groupes de participants eurent également à rédiger un communiqué de presse concernant le même cas de panne. Les

Anschliessend verfasste jede Gruppe ein Presse-Communiqué zum selben Vorfall. Wiederum im Plenum wurden dann die einzelnen Texte besprochen und die Kriterien für eine gute Pressemitteilung (z.B. Klarheit, Kürze, richtiger Aufbau, geeignete äussere Form usw.) gemeinsam «herausgearbeitet».

Am Nachmittag war dann jeweils ein Redaktor aus der betreffenden Landesgegend als Gastreferent geladen. In einem Kurzreferat beleuchtete er die Beziehungen zwischen Elektrizitätswerk und Presse von der «anderen Seite». Sehr wertvoll, ertragreich und offen waren die daran anschliessenden Diskussionen mit diesen Presseleuten, bot sich doch hier Gelegenheit, gegenseitige Vorurteile und Missverständnisse abzubauen und Informationslücken zu schliessen. Besonders eindrücklich kam dabei heraus, wie entscheidend und wichtig es ist, persönliche Beziehungen zur lokalen und regionalen Presse bewusst und langfristig aufzubauen und zu pflegen. Pressebeziehungen – auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaut – können viele «Informationspannen» wie unsachgemässe oder einseitige Berichterstattung sicher mildern, wenn nicht gar verhindern. Die Beziehungen zur Presse sollen nicht bloss als leidige Pflicht, sondern als Informationschance betrachtet werden.

In idealer Weise und fast nahtlos fügte sich der nächste Programmpunkt an: Ein knapper Tour d'horizon durch die schweizerische «Medienlandschaft» vermittelte wertvolles Hintergrundwissen über die Schweizer Presse, über Radio und Fernsehen und deren Entwicklung.

Sozusagen als Empfehlung für die Umsetzung zu Hause, wurde am Schluss des Programms eine Liste «Geeignete Anlässe und Themen für die Pressearbeit» erarbeitet.

Insgesamt haben an den sieben Seminaren in Olten, Zürich, Bern, St. Gallen und Luzern rund 100 Leute teilgenommen. Die damit durchschnittlich angestrebte und erreichte Teilnehmerzahl pro Seminar von 15 Leuten bot Gewähr für effiziente Arbeit und ausgiebigen Dialog. Für die individuelle «Seminar-Nacharbeit» wurde jedem Teilnehmer eine ausführliche Dokumentation abgegeben. Als Referenten, Trainer und Seminarleiter wirkten mit: Dr. A. Peter, Chef Informationswesen ATEL; E. Tondeur, Unternehmensberater; P. Hofer, Leiter VSE-Informationsstelle.

Am 3. September 1980 findet ein Seminar in französischer Sprache in Lausanne statt. Für diese Tagung konnten entsprechende Fachleute der S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) und Office d'Electricité de la Suisse romande (OFEL) gewonnen werden. Ho

textes ainsi élaborés furent à nouveau discutés collectivement, ce qui devait permettre de mettre en évidence les règles qu'il convient d'observer pour concevoir un bon communiqué (clarté, concision, éléments, formulation, etc.)

Pour l'après-midi, on avait invité un journaliste de la région concernée pour un exposé sur la façon dont la presse conçoit les relations entre elle et l'entreprise d'électricité notamment. La discussion consécutive avec le représentant de la presse fut toujours extrêmement vivante et fructueuse, par le fait surtout qu'elle permit d'effacer les préjugés respectifs et de clarifier les malentendus des deux côtés. Il est aussi apparu combien il est important de nouer et d'entretenir des relations personnelles avec la presse locale. Si celles-ci reposent sur la confiance réciproque, elles permettent de réduire ou même d'éliminer le risque de publication d'informations inexactes, non objectives ou unilatérales. Enfin, les relations avec la presse ne doivent pas être considérées comme une tâche désagréable, mais comme un moyen donnant accès à un véritable canal d'information.

La poursuite du programme se fit sans transition puisque l'exposé suivant consistait en un aperçu général des médias suisses, soit la presse, la radio et la télévision.

Pour finir, les participants recherchèrent en commun les différentes occasions et les divers thèmes qui peuvent intéresser la presse.

Une centaine de personnes ont participé aux sept séminaires à Olten, Zurich, Berne, St-Gall et Lucerne. Le nombre limité de participants par séminaire, soit à peu près une quinzaine, permit la participation active de chacun et favorisa le dialogue. Chaque participant reçut une documentation dans laquelle il pourra se replonger plus tard. Les séminaires étaient dirigés et animés par MM. A. Peter, responsable de l'information à ATEL, E. Tondeur, conseiller d'entreprises, et P. Hofer, chef du service de l'information de l'UCS.

Le 3 septembre 1980 aura lieu un séminaire identique en langue française, à Lausanne. L'animation en sera assurée par des spécialistes de la S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) et de l'Office d'Electricité de la Suisse romande (OFEL). Ho

## Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral



### Ergebnisse der Vernehmlassung zum Schlussbericht der Eidg. Kommission für die Gesamtenergiekonzeption (GEK)

Die erste Runde in der Meinungsbildung über das schweizerische Gesamtenergiekonzept ist abgeschlossen. 144 Stellungnahmen von Kantonen, politischen Parteien, Spitzenverbänden der Wirtschaft, Energie- und Umweltschutzorganisationen wurden im EVED ausgewertet. Der grösste Teil der Vernehmlasser äussert sich grundsätzlich positiv zum Schlussbericht der Kommission GEK. Die in der GEK diskutierten energiepolitischen Optionen werden als wertvolle Entscheidungsgrundlage bezeichnet. Eine zusammenfassende Darstellung der Antworten ist in der Tabelle I wiedergegeben.

Einig ist man sich darüber, dass die heutigen rechtlichen Möglichkeiten zur Verminderung unserer gefährlichen Erdölabhängigkeit beim Bund und bei den Kantonen unverzüglich und verstärkt genutzt werden müssen. Niemand möchte den Kurs der letzten Jahre unverändert weiterführen (GEK-Szenarium I). Geteilte Auffassungen bestehen über die zukünftige Rolle des Bundes in der Energiepolitik. Wie in der Kommission GEK selbst ist eine Minderheit der Ver-

nehmlasser der Auffassung, dass die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten, vor allem auf kantonaler Ebene, ausreichen würden (GEK-Szenarium II), während die Mehrheit zusätzliche Bundeskompetenzen im Energiebereich befürwortet (GEK-Szenarium III). Sowohl Befürworter wie Gegner eines Verfassungsartikels nuancieren ihre grundsätzliche Position in vielfacher Hinsicht. Es wird auf Minderheitsmeinungen in den eigenen Reihen hingewiesen. Die meisten Verfechter eines Verfassungsartikels sind der Ansicht, dass der Bund auf jeden Fall vor allem Rahmenbedingungen zuhanden der Kantone zu schaffen, mit Subventionen vorsichtig umzugehen und auf Veränderungen in der Energiesituation flexibel zu reagieren habe. Umgekehrt betonen viele Gegner eines Energieartikels, dass sie ihre Meinung revidieren könnten, falls sich die energiepolitischen Ziele ohne verstärkte Bundeskompetenzen nicht erreichen lassen.

Abgelehnt wird ein Verfassungsartikel mehrheitlich von der Energiewirtschaft und geschlossen von den Arbeitgeber- und Automobilverbänden. Für einen Verfassungsartikel sprechen sich die Mehrheit der Kantone und die meisten politischen Parteien, die